

Bewertungsgrundsätze für das Rupertipreisschnalzen (Bodenpreisschnalzen)

Aufgrund des großen Starterfeldes wird der Bewerb in ein „**Jugendpreisschnalzen**“ und ein „**Preisschnalzen der Allgemeinen Klasse + Senioren**“ aufgeteilt.

Die Preisschnalzen finden im Jahresrythmus abwechselnd statt, das Jugendpreisschnalzen immer im Austragungsjahr der Alpentrophäe.

Für das Jugendpreisschnalzen ist ein Samstag bis Mitte September und für das Preisschnalzen der Allgemeinen Klasse das zweite Oktoberwochenende vorgesehen (vorzugsweise Samstag).

Beginn der Preisschnalzbewerbe um 10 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schnalzervereine des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine. Eine gute Kooperation mit dem Landesverband insbesondere die aktive und ordentliche Nutzung der zur Verfügung gestellten Datenbank/ Mitgliederverwaltung sowie die fristgerechte und vollständige Abgabe des Jahresberichtes ist Voraussetzung. **Die Teilnehmer müssen alle in der Mitgliederverwaltung eingetragen sein!**

Außenjury:

- Stellung und Haltung des Schnalzenden
- Führung der Peitsche
- Das Auftreten und die einheitliche Tracht der Schnalzergruppe

Innenjury:

- Gleichmäßiges Ein- und Ausklingen des ersten und letzten Taktes
- Lautstärke
- Einheitlicher Takt

• Es wird 1mal geschnalzt mit mindestens 12 Schlägen jedes Teilnehmers, wenn weniger als 12 Schläge geschnalzt werden, gibt es einen Abzug von 3 Punkten.

• Es werden jeweils Punkte von 0 bis 15 vergeben, wobei die höchste und niedrigste Wertung gestrichen wird, so dass jeweils 6 Richter für die Bewertung übrig bleiben. Es erfolgt ein getrenntes Richten. Die Innenjury-Punkte werden mit dem Faktor 1,5 multipliziert. Bei Punktegleichheit zählt die bessere Innenjury-Wertung.

Errechnung der Mannschaftsergebnisse:

• Der Meister aus „Allgemeiner Klasse“ und „Senioren“ wird aus dem punktebesten 4er Takt, aus den punktebestem 6er Takt und aus den punktebestem 8er Takt des jeweiligen Vereines ermittelt. Die Addition der 3 Werte (egal ob aus Allgemeine Klasse oder Senioren) ergeben die Punkte für die Mannschaftswertung.

- Der Meister aus „Jugend I“ wird aus dem punktebesten 4er Takt, aus den punktebestem 6er Takt und aus den punktebestem 8er Takt des jeweiligen Vereines ermittelt. Die Addition der 3 Werte ergeben die Punkte für die Mannschaftswertung „Jugend I“. Das gleiche gilt für Jugend II und Jugend III.

Der Jugendmeister wird dann aus dem besten Wert aus Jugend I, aus Jugend II und aus Jugend III des jeweiligen Vereines ermittelt.

Jurymitglieder:

- Die Jurymitglieder werden laut Beschluss vom 18.2.2008 aus den eigenen Vereinen gestellt. Jeder angemeldete Verein muss sich über ein Jurymitglied Gedanken machen. Die Jurymitglieder werden von den angemeldeten Vereinen ausgelost. Die ausgelosten Vereine müssen ein Jurymitglied (ein aktives Mitglied) bekanntgeben.
- Die Jurymitglieder bestehen aus 5 Personen Außen- und 5 Personen Innenjury.
- Pro Bewerb gibt es eine Jury, ein Abwechseln ist nicht erforderlich.
- Es erfolgt ein getrenntes Richten, zwischen den Jurymitgliedern ist eine Abtrennung vorzusehen.
- Der Taktzähler (mind. 12 Schläge) wird vom Veranstalter gestellt.

Teilnahmebedingungen:

Tabelle mit den max. teilnahmeberechtigten Passen und Einteilung in den Altersgruppen:

Klasse	Alter	4er Takt	6er Takt	8er Takt
Jugend 1	0-10 Jahre	max. 2	max. 2	max. 2
Jugend 2	11-14 Jahre	max. 2	max. 2	max. 2
Jugend 3	15-18 Jahre	max. 2	max. 2	max. 2
Allg. Klasse	19-49 Jahre	max. 2	max. 2	max. 2
Senioren	50-99 Jahre	max. 2	max. 2	max. 2

- Jeder Schnalzer darf pro Takteinheit nur einmal auftreten. Der Stichtag der Einteilung in den Altersklassen ist mit dem Datum des Preisschnalzens festgelegt. Es ist möglich, dass z.B. ein 8-Jähriger mit Älteren in der Jugendklasse 2 schnalzt, das heißt, die Pass muss immer in der Klasse des ältesten Teilnehmers schnalzen. Dies gilt nicht für die Seniorenklasse, hier müssen alle Teilnehmer mindestens 50 Jahre alt sein.
- Auch Mädchen sind in den Jugendklassen 1 und 2 teilnahmeberechtigt, zu den gleichen Bedingungen und in der gleichen Tracht wie die Burschen.
- Bei falscher Anmeldung in den Altersgruppen kommt es zu einer Disqualifikation und zu einer Vereins- Sperre für ein Bodenpreisschnalzen und für eine Alpentrophäe.

Grundsätze:

- Körperhaltung und Peitschenführung sollen ruhig sein.
- Hand nicht in die Hosentasche stecken, sondern nur einhängen.
- Erst weggehen, wenn alle Schnalzer fertig sind und die Peitschen herunter sind.
- Die Peitsche hat während und auch nach dem Schnalzen auf dem Boden nichts verloren.
- Erster Mann darf nur beim Anfangen umschaun und dann nicht mehr.
- Jede Gruppe muss mindestens 12 Schläge bzw. Takte schnalzen.
- Peitschenlänge steht jedem Verein frei.

- Gleichmäßigkeit ist wichtiger als Schnelligkeit.
- Das Aufdrehen ist jeder Gruppe selbst überlassen.
- Der Auf- und Abmarsch ist jeder Gruppe selbst überlassen, jedoch muss es einheitlich sein.
- Leibl und Rock muss zugeknöpft getragen werden. Krawatte, Tücherl oder Mascherl gehören unbedingt zur Tracht. Das Tragen von Hüten beim Schnalzen wird jedem Verein selbst überlassen (der Hut wird nicht bewertet).
- Startnummer und Vereinsname wird beim Einmarsch über Lautsprecheranlage angesagt.
- Angabe des Geburtsdatums bei der Anmeldung ist Pflicht.
- Die Startnummern werden im Zuge der Jury-Unterweisung gezogen, das Nenngeld wird vorab zur Gänze überwiesen.
- Nenngeld pro Takt und Person: EUR 7,00 Jugend – EUR 10,00 Erwachsener
- Jeder Veranstalter muss sich um die Auswertung des Bewerbbes selbst kümmern. Seitens Landesverbandes wird das hierfür vorgesehene EDV- Programm zur Verfügung gestellt. Eine entsprechende Einschulung seitens Landesverbandes erfolgt im Vorfeld der Veranstaltung.
- Der Veranstalter ist befugt, bei den Teilnehmern Kontrollen (Alter, Anmeldung Mitgliederverwaltung, usw.) durchzuführen.

Salzburg, März 2024